

## **Konzept für appgestützte Basiskurse für Geflüchtete im Café Anschluss**

Das Kurskonzept, welches wir im Café Anschluss zugrunde legen, basiert auf einem bereits in der Gemeinde Idstein im Taunus erfolgreich erprobten und durchgeführten Kurs zur Vermittlung von Basiswissen der deutschen Sprache für Geflüchtete.

Als Lernmaterialien werden Smartphone Apps sowie On- und Offlinemedien ebenso wie klassische Lehrmedien (Deutschbücher, DAF) verwendet. Dabei geht das Konzept von der Annahme aus, dass die Mehrheit der (zumindest jüngeren) Geflüchteten ein eigenes Smartphone besitzt. Das Smartphone soll dabei unterstützend in den Zeiten zwischen den Kurstagen von den Kursteilnehmern zum Selbstlernen mithilfe der während des Kurses auf den Smartphones installierten Apps genutzt werden. Auch die Vermittlung von Sprachkompetenz über speziell für Alltagssituationen konzipierte Websites kann außerhalb der Kurszeiten durch Selbstlernen durch die Kursteilnehmer mithilfe von Smartphones oder Internetsurfterminalen (wie z.B. hier im Café Anschluss) geübt werden.

Die Kursleiter sind alle ehrenamtlich in diesem Projekt tätig. Einige von ihnen haben einen beruflichen Hintergrund als Lehrer für Deutsch (als Fremdsprache) oder anderen Sprachen, andere haben bereits Erfahrungen in der Vermittlung von Deutsch für Geflüchtete gesammelt. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass es in der Vermittlung der in dem Kurs angebotenen Sprachkompetenz vor allem auf die Einübung von Alltagssituationen ankommt, so dass ein methodisch-didaktischer Hintergrund als Lehrer für Deutsch als Fremdsprache nicht zwingend erforderlich ist.

Durch die Tatsache, dass die Kursleiter in der Regel als Tandem (also zwei Kursleiter gleichzeitig) in den Kursen tätig sind, kann zudem eine angemessene Betreuungsdichte gewährleistet werden.

### **Zielgruppe:**

- Zielgruppe des Kurskonzeptes sind primär Personen, über deren Asylverfahren noch nicht entschieden und denen insofern der Besuch eines Integrationskurses nicht möglich ist
- es wird dabei angenommen, daß diese Menschen während dieser Zeit sich in der Regel dennoch im unmittelbaren Lebensumfeld orientieren und in typischen Alltagssituationen auf Deutsch verständlich machen wollen
- hinsichtlich ihrer Lern- und Bildungsvoraussetzungen sowie der jeweiligen Herkunftssprache können sich die Teilnehmenden eines Kurses sehr stark voneinander unterscheiden
- die Kurse richten sich ausschließlich an Personen, die nicht mehr der Schulpflicht unterliegen

### **Ziele:**

- übergreifendes Ziel des Kurses ist es, Geflüchtete in praktischen, für sie relevanten Lebenssituationen dahingehend zu unterstützen, dass sie die Möglichkeit erhalten, praktisches Wissen zur Erstorientierung verbunden mit einfachen Deutschkenntnissen zu erwerben.
- hierfür werden von den Kursleitern (im Laufe des Kurses auch gemeinsam mit den Kursteilnehmern) Themengebiete ausgewählt, die für die Kursteilnehmer von besonderer Wichtigkeit sind, siehe Unterpunkt „Inhalte“. Die Kursteilnehmer erlernen dabei

Grundbegriffe und sprachliche Wendungen dieser Sachgebiete, die sie in einfachen Sätzen anwenden.

### **Struktur:**

- der Kurs soll im Oktober 2016 starten. Es werden nach derzeitiger Planung einmal pro Woche mittwochs nachmittags in eineinhalb Stunden die Kursmodule angeboten
- für die Vermittlung der Sprachkompetenz sowie des technischen Wissens hinsichtlich der Nutzung der Apps und Webseiten ist geplant, dass pro Kursmodul mindestens zwei Tutoren für die insgesamt maximal 10 Kursteilnehmer zur Verfügung stehen, um auch hinsichtlich der unterschiedlichen Sprach- und Bildungsniveaus eine angemessene Betreuung sicherzustellen
- der Kurs beginnt mit dem Baustein „Kurseinstieg“. Er dient der Vorstellung und dem gegenseitigen Kennenlernen, wobei keine Deutschkenntnisse vorausgesetzt werden
- die weiteren Module bauen nicht aufeinander auf und können daher im Unterricht in beliebiger Reihenfolge behandelt werden
- dabei werden, je nach Lernbedarf und Vorwissen der Teilnehmer, gegebenenfalls zeitgleich unterschiedliche Module mit den Teilnehmern behandelt. Dies wird durch die Tandem-Aufteilung der Kursleiter sowie die Nutzung von Smartphones und Kopfhörern im Kurs erleichtert
- es werden die Standard Level A1-A2 (ggf. auch B1 bei Bedarf) entsprechend den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) vermittelt
- ggf. zum Selbsterarbeiten der Fortgeschrittenen können Linkzugriffe für Einstufungstests DAF ausgeteilt werden

### **Inhalte:**

Die Inhalte der Module sind an den Bedürfnissen der Geflüchteten hinsichtlich einer ersten Orientierung in Deutschland ausgerichtet. Folgende Themengebiete können behandelt werden:

- Begrüßung
- Familie
- bei Behörden
- beim Arzt
- mein Körper
- Räume im Haus
- Straßenverkehr
- Lebensmittel
- Tage, Monate, Uhrzeiten
- weitere

Es werden folgende grammatikalischen Grundstrukturen anhand praktischer Beispiele eingeübt:

- Fragesätze
- Aussagesätze
- Lückentexte

- Grafiken und Schaubilder („Bild-Duden“)
- weitere

### **Methoden:**

- die Methoden richten sich an den grundsätzlichen Prinzipien der Erwachsenenbildung aus, wie Teilnehmer-, Praxis- und Handlungsorientierung. Daher sollten die Kursteilnehmer auch ermuntert werden, die Auswahl und die Festlegung der Reihenfolge der Module mitzubestimmen
- gleichfalls sollen sie ermuntert werden, zwischen den Kurszeiten die Eigenmotivation zum Selbstlernen mitzubringen bzw. zu erwerben. Hierfür ist auch angedacht, eine Vernetzung der Kursteilnehmer über eine gemeinsame Facebook-Gruppe sicherzustellen, um den Kreis der Teilnehmer so weit als möglich zusammenhalten und eine Art Teambuilding entstehen zu lassen. Hierfür können die Kursteilnehmer unter der Woche über die Facebook-Gruppe online Aufgaben bekommen, die dann von einem Kursleiter korrigiert und kommentiert werden. Dies hat sich in dem vergleichbaren Projekt in Idstein als unterstützender Faktor für den Zusammenhalt der Gruppe und eine recht stetige Lernmotivation bewährt
- als besondere Form des gewinnbringenden Umgangs mit einer eventuell großen Kursheterogenität bietet sich das Helferprinzip an, in dessen Rahmen schwächere Teilnehmende oder neu Hinzugekommene von Teilnehmenden mit Vorkenntnissen unterstützt werden. Da Lernvoraussetzungen und Bildungshintergründe sehr vielfältig sein können, sind im gesamten Kursverlauf zahlreiche Lernsituationen möglich, in denen sich die Kursteilnehmenden gegenseitig unterstützen können
- während des Kurses und auch in den Selbstlernübungen sollte die mündliche Kommunikation im Vordergrund stehen
- Unterrichtssprache ist deutsch, ggf. Englisch und Verständigung mit „Händen und Füßen“ bei Bedarf